

#### Kultusministerium stockt die Bildungsregion Ostfriesland personell auf

Zwischenbericht der vergangenen drei Jahre / Für die dritte Förderperiode gibt es eine halbe Lehrerstelle mehr

Die beiden Bildungskoordinatorinnen Gudrun Stüber (4. v. l.) und Gerda Mülder (3. v. r.) haben eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Zur Übergabe des Zwischenberichts trafen sich (v. l.): RPZ-Leiterin Dr. Birgitta Kasper-Heuermann; Gerhard Wessels, Schulamtsleiter Landkreis Leer; Frank Andreas, Landesschulbehörde; Gudrun Stüber; Dr. Frank Puchert, Erster Kreisrat beim Landkreis Aurich; Hans Hinrichs, Erster Kreisrat beim Landkreis Wittmund; Tom Sprengelmeyer, Leiter des Jugendamtes Emden; Landschaftspräsident Rico Mecklenburg; Gerda Mülder; Bernd Bornemann, Emder Oberbürgermeister und Landschaftsrat sowie Ehrenlandschaftspräsident Helmut Collmann.



AURICH - Unter dem Motto "Übergänge ohne Brüche" haben sich 2011 die Ostfriesische Landschaft, die Landkreise Aurich, Leer, Wittmund sowie die kreisfreie Stadt Emden mit dem Land Niedersachsen zur "Bildungsregion Ostfriesland" zusammengeschlossen. Nach zwei Förderphasen, in denen die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen durch verlässliche Netzwerke verbessert und zugleich die Qualität und Vielfalt der Bildungsangebote in Ostfriesland erhöht werden konnten, legte das Bündnis jetzt einen umfassenden Zwischenbericht für die vergangenen drei Förderjahre vor.

Die Antwort aus Hannover ließ nicht lange auf sich warten: Frank Andreas von der Landesschulbehörde gab am 15. März in der Ostfriesischen Landschaft bekannt, dass die bis dato mit zwei Halbtagsstellen besetzte Bildungsregion Ostfriesland zukünftig Verstärkung erhält. Das Niedersächsische Kultusministerium finanziert ab August für die nächsten drei Jahre eine weitere halbe Lehrerstelle. Andreas brachte zum Ausdruck, dass Niedersachsen auch in Zukunft ein verlässlicher Partner sein

wolle, um gelingende Bildungsbiografien zu fördern.

Wie Bernd Bornemann, Oberbürgermeister der Stadt Emden, Landschaftsrat und Vertreter der Kommunen, mitteilte, werde die Bildungsregion eine dritte Förderperiode beantragen.

Bis jetzt liegt die Arbeit in Händen von zwei Bildungskoordinatorinnen. Den Lehrerinnen Gudrun Stüber und Gerda Mülder wurde von allen Beteiligten eine ausgezeichnete und in jeder Hinsicht engagierte Arbeit attestiert.

Ehrenlandschaftspräsident Helmut Collmann, ursprünglich Ideengeber und Motor für die Gründung des Bündnisses, erinnerte an einen vergleichsweise schwierigen Start, jetzt allerdings "läuft alles wie geölt", berichtete die Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann. Die Bildungskoordinatorinnen könnten Potenziale bündeln und konkret handeln. Landschaftspräsident Rico Mecklenburg hob als Plus hervor, dass sich die Bildungsregion gegenläufig zu oft und zu recht kritisierter Kirchturmpolitik, nämlich gesamtostfriesisch entwickelt habe.



### Gezeitenkonzerte 2017 kommen mit "Sturm und Klang"

Vom 23. Juni bis zum 13. August gibt es musikalischen Hochgenuss an außergewöhnlichen Orten



OSTFRIESLAND - Unter dem Motto "Sturm und Klang" gehen die Gezeitenkonzerte der Ostfriesischen Landschaft 2017 in ihre sechste Saison. Für diesen Sommer hat der künstlerische Leiter, Prof. Matthias Kirschnereit, wieder ein Programm zusammengestellt, das die Besucher vom 23. Juni bis zum 13. August zu musikalischem Hochgenuss an außergewöhnliche Orte einlädt.

Das Auftaktkonzert findet vor der altehrwürdigen Kulisse der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden statt. Hier bringen am 23. Juni Solisten der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen ergänzt um Violinistin Tanja Becker-Bender und Pianist Matthias Kirschnereit das Dvorák- sowie das Schubert-Oktett zu Gehör.

Stürmisch und klangvoll geht es bei den jungen, aufstrebenden Gipfelstürmern zu, die zahlreich bei den Langen Nächten in Aurich vertreten sein werden. Für seine besondere Sogwirkung ist auch das 120-köpfige Junge Philharmonische Orchester Niedersachsen (JPON) bekannt. Es gastiert am

■ Sie stellten das diesjährige Festivalprogramm der Gezeitenkonzerte vor (v.l.): Prof. Matthias Kirschnereit, künstlerischer Leiter, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Thomas Weiss, Vorstandsvorsitzender der Ostfriesischen Landschaftslichen Brandkasse, die als Hauptsponsor fungiert, und Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger. Foto: Former

13. August auf dem Polderhof – Friesenpferdegestüt Brümmer in Bunderhee.

Neben aufstrebenden Talenten bereichern Weltklassekünstler die Gezeitenkonzerte. So wird beispielsweise die lebende Klavierlegende Grigory Sokolov im Theater an der Blinke in Leer zu erleben sein.

Die Schirmherrschaft für die Gezeitenkonzerte hat erneut Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil übernommen.

■ Karten und Informationen gibt es seit dem 27. Februar im Forum der Ostfriesischen Landschaft sowie telefonisch unter 04941 1799-67, im Internet ww.ostfriesischelandschaft.de/gezeitenkonzerte sowie beim Ticketpartner www. reservix.de.



Der Gezeiten-Flyer enthält eine Auswahl von 32 Konzerten.

OL aktuell > Ausgabe 24 Seite 2/10



## Ein idealer Kulturplaner für das ganze Jahr

Ostfriesland Kulturkalender präsentiert 100 Termine auf einen Blick und ein Extra zum Reformationsjubiläum

➤ Signe Foetzki (Brandkasse), Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger, Janina Marques Gonzales und Katrin Rodrian von der Regionalen Kulturagentur (v. l.) stellten am 2. März den aktuellen Kulturkalender in der Ostfriesischen Landschaft vor.

Foto: Former

sammengestellt.



Mit der Broschüre "Ostfriesland Kulturkalender 2017" hat die Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot zusammengestellt. Von März bis Dezember können kulturell Interessierte für sich entdecken, was die Region im Nordwesten zu bieten hat.

Beeindruckt äußerte sich Signe Foetzki, Abteilungsleiterin Unternehmenskommunikation Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, über die Vielzahl der Jahrestage und Jubiläen in der Region, die in diesem Jahr Anlass für hochwertige



Veranstaltungen und Ausstellungen gäben. Qualität und der regionale Bezug vieler Kulturprojekte seien der Grund, weshalb die Brandkasse den Ostfriesland Kulturkalender und damit zugleich die Kulturszene seit vielen Jahren fördere.

#### Ein Extra für die Reformation

Das mehr als 20-seitige Extra befasst sich mit dem Reformationsjubiläum auf der ostfriesischen Halbinsel. Kulturinteressierte finden Informationen zu den Auswirkungen der Reformation in Ostfriesland.

Das 67-seitige Heft wurde in einer Auflage von 30.000 Exemplaren gedruckt und ist in den Filialen der Brandkasse kostenlos erhältlich – außerdem bei Sparkassen, Stadtund Gemeindeverwaltungen, Volkshochschulen, in Museen und Tourist-Informationen, öffentlichen Einrichtungen sowie bei der Ostfriesischen Landschaft unter Telefon: 04941 – 17 99 57 oder per E-Mail: kultur@ostfriesischelandschaft.de.

IMPRESSUM: "OL aktuell" ist ein in unregelmäßigen Abständen erscheinender Informationsdienst der Ostfriesischen Landschaft in Aurich. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rolf Bärenfänger, Landschaftsdirektor. – Redaktion: Reinhard Former, Telefon: 04941/1799-51, E-Mail: former@ostfriesischelandschaft. Weitere aktuelle Themen und Veranstaltungen finden Sie unter: www.ostfriesischelandschaft.de

OL aktuell > Ausgabe 24 Seite 3/10



#### Archäologischer Dienst findet Beweise für Standort der Fockenburg

Grabung am Borromäus-Hospital erhellt altes Geheimnis der Leeraner Stadtgeschichte







LEER - Vermutet hatten die Archäologen der Ostfriesischen Landschaft es schon lange: Erkenntnisse früherer Grabungen hatten darauf hingedeutet, dass im Altstadtbereich von Leer eine spätmittelalterliche Burg gestanden haben könnte. Weil demnächst unweit des Borromäus-Hospitals ein Parkhaus gebaut werden soll, nimmt der Ärchäologische Dienst das Areal seit Februar gezielt unter die Lupe – und wurde inzwischen fündig. Nach Auskunft von Grabungsleiterin Dr. Kirsten Hüser "gab es schon früher Hinweise auf diesen Standort der Fockenburg, aber jetzt gibt es handfeste Beweise, die das untermauern."

Damit scheint ein altes Geheimnis der Leeraner Stadtgeschichte gelüftet: Der legendäre Ostfriesenhäuptling Focko Ukena ließ im Jahre 1421 an dieser Stelle seine Fockenburg errichten, die allerdings schon 1430 von seinen Feinden geschleift wurde.

Was die Archäologen sicher macht, sind die jüngsten Funde während der Ausgrabung am Steinburgsgang. Das Team um Dr. Kirsten Hüser und Dr. Jan Kegler hat beispielsweise neben Back▲ Die beiden Archäologen Dr. Kirsten Hüser und Dr. Jan Kegler standen der Presse kürzlich Rede und Antwort. Anhand der Grabungsfunde erläuterten sie, dass in unmittelbarer Nachbarschaft zum Borromäus-Hospital in Leer die Burg von Focko Ukena gestanden haben dürfte. Unter anderem konnten zwei Burggräben unterschiedlicher Größe erfasst und dokumentiert werden. Sie sollten die Burgbewohner vor feindlichen Angriffen schützen. Focko Ukena, so berichten Quellen, soll 1430 aus Leer nach Groningen geflohen sein. Unsere Bilder zeigen (v. l.): Kirsten Hüser und Jan Kegler mit einem gefundenen Backstein im sogenannten Klosterformat, den Henkel eines Tongefäßes sowie ein verziertes Teil einer Tabakpfeife. Fotos: Former

steinen im Klosterformat auch Gebrauchsgegenstände wie Henkel von Gefäßen und Reste einer ledernen Schuhsohle ans Licht geholt. Das seien Mosaiksteine der Stadtgeschichte, die man jetzt zentimetergenau fortschreiben könne, erklärte Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger vor zahlreichen Pressevertretern. Anhand der zwei gefundenen Burggräben lasse sich auch die damalige Verteidigungsstrategie der Burgbesitzer nachvollziehen. Der äußere Wassergraben ist demnach etwa 15 Meter breit und tief genug gewesen, dass Menschen während eines möglichen Angriffs Gefahr drohte, darin zu ertrinken.

#### **NEWSLETTER-HINWEIS:**

Sie erhalten diesen Newsletter als Nutzer der Informationsdienstes "OL aktuell" der Ostfriesischen Landschaft. Wenn Sie die Zusendung nicht mehr wünschen, schreiben Sie bitte formlos eine E-Mail an *former@ostfriesischelandschaft.de*. Vielen Dank!

OL aktuell > Ausgabe 24 Seite 4/10



#### Auf einer Flurnamentour gibt es viel zu entdecken

Neue Fahrrad- und Wanderroute durch die Gemarkung Tergast



 Wer mit dem Rad in Moormerland unterwegs ist, sollte einen lohnenden Abstecher nach Tergast machen. Dort gibt es neuerdings eine Flurnamentour, auf der man viel Wissenswertes über den Landstrich erfahren. kann. Hermine Saathoff. Cornelia Ibbeken und Imke Saathoff (v. l.) haben das Flurnamenprojekt initiiert und ernteten jetzt für ihr Engagement viel Beifall. Foto: Former

TERGAST - Das Radfahren im Moormerland ist ab sofort um eine Attraktion reicher. Neuer Anziehungspunkt ist das Dorf Tergast mit seiner 13 Kilometer langen Fahrrad- und Wanderroute entlang alter Flurnamen. Diese Rundstrecke wurde jüngst im Gemeindehaus der ev.-ref. Kirche Tergast für Radler eröffnet.

Für die sogenannte "Flurnamentour" hat die Gemeinde nicht nur ein informatives Faltblatt herausgegeben, sondern die Route an bestimmten Knotenpunkten zusätzlich mit elf nicht zu übersehenden Schildern präpariert, die jeweils einen oder mehrere Flurnamen erläutern

Das 500 Einwohner zählende Tergast liegt auf einer Geestinsel in der Emsmarsch am Rande der Fehntjer-Tief-Niederung in der Gemeinde Moormerland. Wie die beiden ortsansässigen Flurnamendeuterinnen Hermine und Imke Saathoff vor Gästen erklärten, haben sie seit 2009 etwa 500 Flurnamen in der Gemarkung recherchiert, um deren alte Ortsbezeichnungen, Entstehung und Lagen zu deuten. Für diese ehrenamtliche Arbeit zu Gunsten der Allgemeinheit sprach ihnen Bürgermeisterin

Stöhr ihren Dank aus. "Sie haben in der Ortschaft viel bewegt."

Cornelia Ibbeken, Leiterin der Arbeitsgruppe Flurnamendeutung bei der Ostfriesischen Landschaft, unterstrich in ihren Ausführungen. wie arbeitsintensiv die Nachforschungen seien. Zur Arbeitsgruppe Flurnamenforschung der Ostfriesischen Landschaft gehören zurzeit 35 Mitglieder. Nach Auskunft von Dr. Paul Weßels, Leiter der Landschaftsbibliothek und verantwortlich für das Projekt Flurnamendeutung, konnten bis jetzt mehr als 12.000 von den rund 72.000 in Ostfriesland bekannten Flurnamen gedeutet werden.

"Flurnamen eröffnen neue Fenster", begründete Imke Saathoff ihr Engagement. Die Entwicklung der Landschaft und Natur werde plötzlich erkennbar, und man erlebe einen Landstrich durch ermitteltes Wissen bewusster. Daher sei die Flurnamentour zugleich eine Entdeckertour. Sie halte es daher für wichtig, auch in Zukunft solche Schätze zu suchen und durch Überlieferung zu bewahren. Die Flurnamen Ostfrieslands sind im Internet veröffentlicht unter: http://www. flurnamen-ostfriesland.de

www.facebook.com/ostfriesischelandschaft/

OL aktuell > Ausgabe 24 Seite 5/10



## Oostfreeske Taal und Landschaft schalten digitales Wörterbuch frei

Nach Fleißarbeit zwölfbändiges Nachschlagewerk von Dr. Otto Buurman im Internet

Das hochdeutsch-plattdeutsche
Nachschlagewerk in zwölf Bänden von
Otto Buurman ist vollständig digitalisiert und kostenlos im Internet einsehbar. An der Realisierung des Projekts beteiligt waren (v. l.): Dr. Paul Weßels, Leiter der Landschaftsbibliothek; Hans Freese, Vorsitzender von Oostfreeske
Taal; Projektbearbeiter Dietrich Meyer;
Buurman-Enkel Prof. Dr. Gerhard Buurman; Buurman-Neffe Dr. Heinrich
Buurman und Martin Feldkamp von
Oostfreeske Taal.

AURICH - Wenn in Ostfriesland von "dem Buurman" die Rede ist, dann wissen zumindest die meisten Plattdeutschsprecher sofort, was gemeint ist: Jene zwölf Bände - in den Jahren 1962 bis 1975 von Dr. Otto Buurman herausgegeben - gelten hierzulande bis heute als Vermächtnis für die Pflege des Plattdeutschen. Das hochdeutsch-plattdeutsche Lexikon auf der Grundlage der ostfriesischen Mundart ist zweimal in Buchform erschienen. Jetzt steht das renommierte Nachschlagewerk des gebürtigen Rheiderländers auch digital zur Verfügung – kostenlos. Mitte Februar stellten die Projektpartner "Oostfreeske Taal - Vereen för oostfreeske Spraak un Kultur i. V." und die Ostfriesische Landschaft das digitalisierte Werk erstmals vor.

"Mein Großvater hat ursprünglich das Wissen von den Menschen geholt – jetzt wird dieses Wissen wieder zu den Menschen gebracht", konstatierte Prof. Dr. Gerhard Buurman, Enkel von Otto Buurman (†). Er bezeichnete das Werk seines Großvaters als einen



Sprachschatz. Die Sprache sei ähnlich einer archäologischen Arbeit erkundet worden.

Hans Freese, Vorsitzender von OostfreeskeTaal,sagte:"OttoBuurman hat den Menschen seiner Zeit aufs Maul geschaut."

Zur Vorgeschichte: Dr. Otto Taleus Eberhard Buurman (1890-1967) erarbeitete ein zwölfbändiges Wörterbuch, das in den Jahren 1962 bis 1975 erschien. Die zweimal gedruckte Auflage ist längst vergriffen. Martin Feldkamp, ehemaliger Vorsitzender von Ostfreeske Taal, ergriff erneut die Initiative: In Kooperation mit der Landschaftsbibliothek wurde im Februar 2016 Dietrich Meyer engagiert, die Digitalisierung umzusetzen. Für seine Fleißarbeit erntete der Projektbearbeiter jetzt großen Beifall. Er scannte die Bände I bis XII mit 5.500 Seiten ein, woraus Meyer ein Online-Lexikon als Datenbank entwickelte.

Wer den "Buurman" nachschlagen möchte, findet einen Zugang über die Homepage der Ostfriesischen Landschaft und Oostfreeske Taal.

OL aktuell > Ausgabe 24 Seite 6/10



#### Elf Museen gemeinsam "unnerwegens"

Museumsverbund: Start und Buchpräsentation des Gemeinschaftsprojekts ostfriesischer Museen

➤ Zusammen ist es gelungen, das Gemeinschaftsprojekt "unnerwegens" auch finanziell zu bewerkstelligen (v. l.): Jörg Furch, Vorsitzender des Museumsverbunds; Harald Lesch, Vorstandsvorsitzender der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland; Dr. Nina Hennig, Geschäftsführerin des Museumsverbunds; Brigitte Junge, zweite Vorsitzende des Museumsverbunds und Leiterin des Historischen Museums in Aurich, und Lothar Janssen, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Ostfriesland.



Sie erzählen von freiwilliger, notwendiger oder erzwungener Mobilität und von Transportmitteln. Am 1. März wurden das Projekt und ein Begleitband vom Museumsverbund im Historischen Museum in Aurich vorgestellt.

aus unterschiedlichen Blickwinkeln

dem Unterwegssein in, von oder

nach Ostfriesland widmen.

Dr. Nina Hennig, Geschäftsführerin des in der Ostfriesischen Landschaft arbeitenden Museumsverbunds, erläuterte die verschiedenen Ausstellungen an elf Orten: Thematisiert werden demnach der frühe Tourismus, die Wege der Landarbeiter zu ihren Arbeitsplätzen oder die der Sielhafenkapitäne, die auf den Weltmeeren fuhren. Ebenso befassen sich die Ausstellungen mit Küste, die immer wieder die Mobilität der Menschen erzwang, wenn sie überleben wollten. Das betraf unter anderen Vorzeichen in der jungen Zeitgeschichte auch vietnamesische Flüchtlinge, die vielfach in Ostfriesland eine neue Heimat fanden. Außerdem

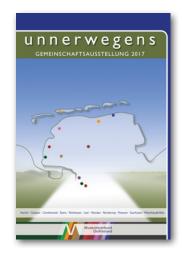


geht es um Transportmittel, beispielsweise Erdkarren und Ackerwagen, die ehemalige Kleinbahn, Reedereien und große Schiffe.

Jörg Furch, Vorsitzender des Museumsverbunds, sagte: "Museen vermitteln die Vergangenheit, um die Gegenwart zu verstehen."

Von März bis in das Jahr 2018 hinein sind die elf Ausstellungen geöffnet.

■ Der eben erschienene Begleitband versammelt die verschiedenen Angebote der Verbundmuseen. Darüber hinaus geben die mit zirka 80 Abbildungen illustrierten Beiträge Einblicke in verschiedene Aspekte von Mobilität in Ostfriesland. Die 72-seitige Publikation kostet 7,80 Euro und ist in den beteiligten Museen und bei der Ostfriesischen Landschaft erhältlich.



OL aktuell > Ausgabe 24 Seite 7/10



#### Polnische Lehrer zeigen Interesse an Zusammenarbeit

Ziel ist ein internationaler Austausch für Berufsschüler

➤ Zum Auftakt der deutsch-polnischen Begegnung trafen sich die Teilnehmer zum Teegespräch im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft, wo sie von der Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann (links), Wissenswertes über das Land der Teetrinker erfuhren. Außerdem wurde über das deutsche Schulsystem und die duale Ausbildung referiert. Foto: Former



AURICH - Die Ostfriesische Landschaft begrüßte kürzlich zwölf polnische Lehrkräfte. Bei einer Teetafel im Ständesaal hieß Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger die Delegation sowie Vertreter verschiedener Kooperationspartner willkommen. Die Gäste aus Polen kamen zu einem Gegenbesuch mit dem Ziel, einen internationalen Austausch für Berufsschüler vorzubereiten.

Das Treffen war zugleich ein weiterer Schritt, ein neues Niedersächsisch-Niederschlesisches Netzwerk aufzubauen und eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen beider Regionen zu erörtern.

Wilhelm Mammen, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen I Aurich, brachte im Namen der anderen beteiligten Berufsschulen den Wert und die Notwendigkeit solcher Begegnungen zum Ausdruck – gerade in Zeiten, in denen innerhalb Europas Spannungen herrschten. Ostfriesland sei zwar klein, aber die Ostfriesen seien weltoffen. In der Region hätten sich in jüngster Vergangenheit eine ganze Reihe

international arbeitender Unternehmen angesiedelt. "Sie benötigen gut ausgebildete Mitarbeiter, die sich in der Welt auskennen." Daher sei es folgerichtig, eine Partnerschaft mit Polen aufzubauen. Auf diese Weise könne Jugendlichen in Deutschland und Polen ein Praktikum im Ausland ermöglicht werden, und zwar für die Fachrichtungen gewerblich-technische Berufe, Hotel/Gastronomie und kaufmännische Berufe.

Die Delegation und ihre Gastgeber besuchten neben den Berufsbildenden Schulen I und II Aurich sowie der BBS I in Leer die Meyer Werft in Papenburg. Im Europahaus erarbeiteten sie Projekte für gelingenden Austausch.

Auf deutscher Seite kooperieren das Regionale Pädagogische Zentrum der Ostfriesischen Landschaft mit seinem Arbeitskreis "Internationale Kompetenz" und das Europahaus.

Bereits im September vorigen Jahres vereinbarte man mit dem Niederschlesischen Fortbildungsinstitut in Breslau eine weiterführende Kooperation.

OL aktuell > Ausgabe 24 Seite 8/10



#### Präsident der Carl von Ossietzky Universität zu Gast in der Landschaft

Prof. Hans Michael Piper informierte sich über das Aufgabenspektrum des Regionalverbandes



▼ Prof. Dr. Dr. Hans Michael Piper (links), Präsident der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, besuchte auf Einladung von Landschaftspräsident Rico Mecklenburg die Ostfriesische Landschaft. Dabei stellte er gegenüber RPZ-Leiterin Dr. Birgitta Kasper-Heuermann das gute Miteinander der Universität Oldenburg und dem Regionalen Pädagogischen Zentrum heraus. Das Bild entstand im Preußenzimmer der Landschaft und zeigt im Hintergrund eine Skizze des Architekten H. Schaedtler aus dem Jahre 1897, die Mecklenburg dem Gast erläuterte.

AURICH - Vor der Eröffnung der 27. Auricher Wissenschaftstage besuchte dessen Schirmherr Prof. Dr. Dr. Hans Michael Piper die Ostfriesische Landschaft.

Der Präsident der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg war auf Einladung von Landschaftspräsident Rico Mecklenburg gekommen und ließ sich, ehe er mit dem Nationalgetränk der Ostfriesen bewirtet wurde, die Geschichte des Landschaftshauses mit seinem Ständesaal und Prunkzimmer sowie das Landschaftsforum erklären. Piper zeigte sich darüber hinaus interessiert an der aktuellen Entwicklung Ostfrieslands mit seinen Leuchttürmen Touris-

mus, Autoindustrie und regenerativer Energie. Beim Teegespräch würdigte Piper ausdrücklich die langjährige Zusammenarbeit zwischen der Universität Oldenburg und dem Regionalen Pädagogischen Zentrum (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft. "Wir sind als Uni mit dieser Kooperation mehr als zufrieden", stellte Piper fest. Als Partner begegne man sich auf Augenhöhe.

RPZ-Leiterin Dr. Birgitta Kasper-Heuermann überreichte dem Wissenschaftler neben der kürzlich erschienenen Landschaftsbroschüre ein aktuelles Exemplar des Kompetenzzentrums für Lehrerfortbildung.

▶ Die Publikation der Kulturagentur "Moden un Maneren – Ostfrieslands Bräuche, Traditionen und Besonderheiten" ist ab sofort wieder erhältlich. Die ₄. Auflage wurde um die Information aktualisiert, dass die ostfriesische Teekultur als immaterielles Kulturererbe auf der UNESCO-Bundesliste steht. Die Broschüre ist erstmals 2012 als Band 1 in der Reihe "Hefte zur ostfriesischen Kulturgeschichte" erschienen (Redaktion: Katrin Rodrian). Die jetzige Gesamtauflage beträgt 18.000 Exemplare. Das Heft ist erhältlich im Buchhandel und über den Landschaftsladen der Ostfriesischen Landschaft www.olv-gmbh.de/

ISBN: 978-3-940601-19-3 | Umfang: 75 Seiten

Format: 29,7 x 21,0 cm | Hinweis: reich bebildert | 5,90 Euro



OL aktuell > Ausgabe 24 Seite 9/10



#### Arbeit mit Geflüchteten für beide Seiten aufschlussreich

Kulturprojekt zur Integration / Arbeitstreffen in Papenburg



PAPENBURG - Mit Jahresbeginn ist das große kulturelle Vernetzungsprojekt "Sehnsucht neue Heimat – Ankommen im Nordwesten" durchgestartet. Nach der Bewilligung der Gelder durch das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) haben jetzt alle Kulturpartner ihre Projekte vorgestellt. In einem Treffen der drei Landschaftsverbände Emsland, Osnabrücker Land und Ostfriesland kamen erstmalig die Vertreterinnnen und Vertreter der sechs Kulturpartner aus den drei Landschaftsgebie► Zum Arbeitskreistreffen "Sehnsucht neue Heimat –
Ankommen im Nordwesten" trafen sich (v. l.): Maleen Knorr,
Josef Grave, beide Emsländische Landschaft; Harald Volker
Sommer, Theater Pädagogisches Zentrum (TPZ) Lingen;
Marco Malorny, Kulturkreis Papenburg und Gut Altenkamp;
Dr. Susanne Tauss, Landschaftsverband Osnabrücker Land;
Manfred Blieffert, Abenteuer Kunst, Osnabrück; Dr. Viola
Tallowitz-Scharf und Tanja Abheiden, beide Kunstschule
Zinnober Papenburg.

Foto: Katrin Rodrian

ten auf Gut Altenkamp in Papenburg-Aschendorf zusammen. Es ging dabei um das gegenseitige Kennenlernen der Beteiligten, die Präsentation erster Ergebnisse sowie das zukünftige Vorgehen. Einstimmig wurde festgestellt, dass Kulturarbeit mit Geflüchteten für beide Seiten aufschlussreich, lehrreich und zukunftsweisend ist. Betont wurde ebenfalls die gute Zusammenarbeit der drei Landschaftsverbände. Bei ihnen laufen die Fäden für dieses Projekt zusammen.

# Regionalgeschichte im Unterricht

AURICH - Volles Haus! Landschaftspräsident Rico Mecklenburg zeigte sich erfreut über die Resonanz der Tagung "Ostfriesische Regionalgeschichte im Unterricht". Fachdidaktiker und Geschichtslehrkräfte aus Ostfriesland erörterten Zugänge zur Regionalgeschichte und tauschten am 2. März auf der vom Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung im Regionalen Pädagogischen Zentrum organisierten Veranstaltung Erfahrungen und Anregungen aus.



▲ Geschichte bleibt oftmals abstrakt. Wo gibt es Anknüpfungspunkte, um das Interesse von Schülern zu wecken? Die Teilnehmer der Fachtagung gingen unter anderem der Frage nach, wie sich außerschulische, regionale Lernorte, Archive und Museen nutzen lassen, um damit auch die "große" Geschichte fassbarer zu machen. Foto: Former

OL aktuell > Ausgabe 24 Seite 10/10